



Besuch im Frauenzuchthaus
Nonnen belauschen von zwei Seiten
das Gespräch



Appell!

komplex gähnt uns entgegen. Wir treten ein durch eine kleine Tür. Ein langer schmaler Gang, eine Zelle neben der anderen, durch vier Stockwerke nur Zellen — — stets in der gleichen Anordnung. Die beiden Seiten der oberen Stockwerke sind mit dichten Netzen verbunden — Selbstmordverhütung. Totenstille herrscht in den Gängen. Ab und zu hört man schwere Frauenkleider rauschen; zwei Nonnen huschen von Zelle zu Zelle und beobachten die Gefangenen in den Zellen durch kleine Gucklöcher. Vor jeder Zelle hängt eine Ta-

belle mit der Lebensbeschreibung der Gefangenen. Erschüttert lese ich: Borsca Jancso, geb. 1898, ermordete ihres Bruders Weib. Verurteilt 1926. Erlangt die Freiheit 1941.

Die Oberin klatscht dreimal in die Hände. Zwanzig Nonnen erscheinen, in dunklen Kleidern, mit strengen Gesichtern und milden Augen. Riegel werden verschoben, in zwei Minuten sind 186 Einzelzellen geöffnet. Die Oberin klatscht wieder, und 186 Frauen treten aus ihren